

## 16. Wahlperiode

---

### Große Anfrage

der Fraktion der CDU

### **Wissenschaftspotential nutzen – Zukunftsformel „Bildung und Internationalität“ in Berlin umsetzen**

Wir fragen den Senat:

1. Wie hat sich die Anzahl der Studienanfängerinnen/Studienanfänger und die Gesamtzahl der Studierenden an den Berliner Hochschulen seit dem Jahr 2001 entwickelt und wie hat sich die Studienquote von Frauen und Männern mit und ohne Migrationshintergrund und Ausländern (jeweils aufgliedert nach Bildungsinländern und nach Staatszugehörigkeit) verändert?
2. Wie hat sich in dem Vergleichszeitraum das Land Berlin an den Studienkosten insgesamt und je Studierenden in den einzelnen Jahren beteiligt und wie hoch waren die Einnahmen durch Gebühren und –entgelte für die Hochschulen und/oder das Land Berlin (bitte auch die indirekten Ausgaben/Einnahmen für die Zweitwohnungssteuer bzw. Ummeldung einbeziehen)?
3. Wie viele der Studierenden (mit und ohne Migrationshintergrund) haben eine Hochschulzugangsberechtigung in Berlin, in anderen Bundesländern, in einem der EU-Mitgliedsstaaten, in einem der EU-Vertragsstaaten oder in einem Drittland erworben, der eine direkte Hochschulzulassung ermöglicht und wie viele haben eine Hochschulzugangsberechtigung über ein Anerkennungsverfahren erhalten bzw. wie viel mussten eine Zusatzqualifikation erwerben oder wurden nicht anerkannt/abgelehnt?
4. Wie wird die Anerkennung von Hochschulabschlüssen aus anderen EU-Staaten, EU-Vertragsstaaten, Drittstaaten (unter besonderer Berücksichtigung der GUS-Staaten) in Berlin und anderen Bundesländern geregelt? Welche Veränderungen sind durch Vereinbarungen der EU-Mitgliedsstaaten in den letzten sechs Jahren beschlossen worden, welche sind davon in Berlin umgesetzt bzw. müssen noch umgesetzt werden, welche positiven oder negativen Auswirkungen hatte dies für Berlin in Bezug auf die Studierenden- und Beschäftigungsquoten (für Personen mit und ohne Migrationshintergrund)?
5. Wie hoch ist der Anteil von Migranten, die unterhalb ihrer Qualifizierung in Berlin einer beruflichen Tätigkeit nachgehen (dequalifiziert) und wie verteilen sich diese vom Brain-Waste betroffen auf die Nationalitäten?

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

[www.parlament-berlin.de](http://www.parlament-berlin.de) (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

6. Wie viele Hochschulabsolventinnen/Hochschulabsolventen (mit und ohne Migrationshintergrund) gab es an Berliner Hochschulen in den Jahren 2000-2007 und wie viele Absolventinnen/Absolventen waren davon aus Berlin, aus anderen Bundesländern, aus EU-Mitgliedsstaaten, aus EU-Vertragsstaaten oder Staatsangehörige von Drittländern (ehemalige RGW- und GUS-Staaten bitte gesondert ausweisen)?
7. Wie viele der Absolventinnen/Absolventen haben in Berlin einer Beschäftigung nachgeschaut und wie viele haben tatsächlich eine gefunden und wie viele sind in andere Bundesländer, andere EU-Mitgliedsstaaten oder Drittländer abgewandert (bitte mit und ohne Migrationshintergrund nach Staatsangehörigkeit), Qualifikation und Berufsgruppe gliedern)?
8. Welche ausländischen Studierenden haben die Berechtigung, nach Beendigung des Studiums eine Arbeit in Berlin (Deutschland) aufzunehmen, welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein und welche Bedingungen schließen eine Arbeitsaufnahme aus, bzw. welche unterschiedlichen Regelungen gibt es (unter besonderer Beachtung der ehemaligen RGW und GUS-Staaten) für EU-Mitgliedsstaaten, Vertragsstaaten und Drittstaaten?
9. Wie hat sich in Berlin die Nachfrage nach hochqualifizierten Fachkräften in den letzten 8 Jahren entwickelt und wie wurde dieser Arbeitskräftebedarf überwiegend gedeckt – mit Hochschulabsolventen Berlins, anderer Bundesländer, Fachkräften aus EU-Mitgliedstaaten, aus EU-Vertragsstaaten, aus Drittstaaten (unter besonderer Berücksichtigung ehemaliger RGW- und GUS-Staaten) und trifft der von der OECD im „Migrationsausblick 2007“ für Gesamtdeutschland bis 2010 festgestellte und bis 2020 weiter ansteigende Fachkräftemangel im gleichen Maße auch auf Berlin zu?
10. Welche Maßnahmen hat Berlin eingeleitet, um die Abwanderung (Brain Drain) von qualifizierten Personengruppen (mit und ohne Migrationshintergrund) zu vermeiden, die Zuwanderung (Brain Gain) zu fördern, bzw. bzw. Qualifizierungs- und Integrationsprogramme mit Arbeitsmarktbezug für Zuwanderer zu entwickeln und wie wirksam waren diese?
11. Welche Rückschlüsse über Wanderung und Qualifikationsstruktur von Migranten lassen sich aus den Ergebnissen der Sondererhebungen im Rahmen des Sozioökonomischen Paneel (SOEP) 2007, dem Mikrozensus 2005 und 2007 für Berlin ableiten, wie hoch ist darin der Anteil an Hochschulabsolventen, wie viele davon haben einen Studienabschluss in Berlin, Deutschland oder EU-Staaten erworben?
12. Wie viele Absolventinnen/Absolventen Berliner/deutscher Hochschulen sind in den Jahren 2001 bis 2007 nach einer Tätigkeit im Ausland an Berliner Hochschulen, die Wissenschaftseinrichtungen oder Unternehmen in Berlin zurückgekehrt? Wie viele haben umgekehrt Berlin Richtung Ausland verlassen? Welche Staaten wurden bevorzugt ausgewählt? Wie ist die strukturelle Zusammensetzung nach Alter, Staatszugehörigkeit und Migrationsstatus bei den Zu- und Abwanderern?

*Begründung:*

Eine Vielzahl von internationalen Leistungstest und wissenschaftlichen Publikationen jüngerer Datums belegen den starken Einfluss von Bildung auf das Wirtschaftswachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der jeweiligen Volkswirtschaften. Um das Wissenschaftsmanagement erfolgreicher zu gestalten, hat die Europäische Union in ihren Lissabon-Strategien 2000 umfassende Reformen beschlossen, die die Mobilität und Transparenz der Qualifikation fördern sollen. Zum Ziel, den wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum zu entwickeln, gehört daher auch, die Internationalisierung der Studienabschlüsse voranzutreiben sowie eine verbesserte Anerkennung von Bildungsabschlüssen zu erreichen. Gerade vor dem Hintergrund einer schnell schrumpfenden Erwerbsbevölkerung wird es auch für die Wett-

bewerbsfähigkeit Berlins von entscheidender Bedeutung sein, wie eine Abwanderung Hochqualifizierter verringert und mehr Exzellenz hinzugewonnen werden kann.

Berlin, den 16. September 2008

Henkel Zimmer Steuer Melzer Hoffmann  
Scholz  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der CDU